

## Aminata Traoré

- Geb. 1947 in Bamako
- Studium der Sozial-Psychologie und Psychopathologie.
- Ministerin für Kultur und Tourismus in Mali von 1997 bis 2000.
- Zog sich aufgrund ihres Aktivismus 2000 von ihrem Ministeramt zurück
- Bekannte Globalisierungskritikerin, macht neoliberale Politik der Staaten und Banken als Ursachen der Bevölkerungsarmut in Afrika aus, die zur Gewalt und zur Emigration der Jugendlichen nach Europa führt.
- Forderte am 21. November 2012 von den malischen Frauen, dass sie sich gegen den Krieg in Mali und für ihre Rechte einsetzen sollen. Spricht sich zudem gegen Islamismus, weitere Liberalisierung der Märkte und korrupte Demokratien aus
- Verfasserin mehrerer Werke:
  - 1998 *L'Étau*: Essay gegen die Bretton Woods Institutionen (IWF, Weltbank).
  - 2003 *Le Viol de l'imaginaire*: Grundlegende Kritik an den Mechanismen, die Afrikas finanzielle, natürliche und menschliche Ressourcen entziehen.
  - 2008 *L'Afrique humilié*: Kritik am Besuch Nicolas Sarkozys in Dakar im Juli 2007 für Rassismus und Neo-Kolonialismus in seinen Reden
- Mitbegründerin von FORAM: Forum pour un autre Mali

---

Aus dem Aufruf von Aminata Traoré u.a. gegen den Krieg in Mali:

### **Frauen in Mali, sagt NEIN zum Stellvertreterkrieg!**

*“Der Fisch täuscht sich, wenn er glaubt, dass der Fischer ihn ernähren will”*

*“Wir wollen nicht mehr, dass keiner weiß, dass wir unter unseren bunten Kopftüchern nicht nur die ungezähmten Schlangen unserer schwarzen oder weißen Haarflechten, sondern auch Gedanken mit flinker Geste verschwinden lassen.”*

Aus der dramatischen Lage Malis geht eine furchtbare Realität hervor, die in anderen Konfliktländern bestätigt wird: die Instrumentalisierung der Gewalttätigkeiten gegen Frauen zur Rechtfertigung der Einmischung und der aus Gier auf die Reichtümer ihrer Heimatländer geführten Kriege. Das müssen die afrikanischen Frauen wissen – und weitergeben.

(...)

Deswegen fällt uns Frauen aus dem Mali eine epochale Rolle zu, hier und jetzt, zur Verteidigung unserer Menschenrechte gegen drei Arten Fundamentalismus: der religiöse, über einen radikalen Islam; den wirtschaftlichen über die totale Vermarktung; den politischen über die nur noch förmliche, korrupte und korrumpierende Demokratie.

Wir fordern all jene auf, die sich in unserer Heimat, in Afrika oder sonst wo von unserer Befreiung aus diesen drei Fundamentalismen angegangen fühlen, zusammen mit uns „Nein“ zum Stellvertreterkrieg zu sagen, der uns aus der Ferne droht.

(...)